

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Waldkrankenhaus "Rudolf Elle" GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 11:30 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Radiologie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Innere Medizin
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Allgemein- und Visceralchirurgie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Lehrstuhl für Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Anästhesie/Intensivtherapie**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)**
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Ansicht Waldkrankenhaus "Rudolf Elle"

Waldkrankenhaus Eisenberg - der starke Partner für Ihre Gesundheit in Thüringen

Das Waldkrankenhaus Eisenberg bietet Patienten eine erstklassige, medizinische Betreuung: Die orthopädische Universitätsklinik der Friedrich-Schiller-Universität Jena gehört zu den erfahrensten Kliniken Deutschlands und genießt auch über die Landesgrenzen Thüringens hinaus einen hervorragenden Ruf. Gleichzeitig sichern wir mit unseren Kliniken für Innere Medizin, Allgemein- und Visceralchirurgie und Anästhesie/Intensivtherapie die Grund- und Regelversorgung der Patienten in unserer Region - und sind damit der verlässliche Gesundheitspartner der Menschen im Saale - Holzland - Kreis.

Das Waldkrankenhaus Eisenberg wurde am 1. August 1945 unter der Leitung von Rudolf Elle in den Baracken am Stadtrand von Eisenberg gegründet, die ursprünglich als Ausweichquartier für die Universitätskliniken Jena dienen sollten. In den ersten Jahren versorgten hier die Ärzte und Pfleger die Kriegsversehrten und deckten gleichzeitig die medizinische Grundversorgung des Kreises Eisenberg ab. Seit 1978 ist die Orthopädische Klinik in Eisenberg Sitz des Lehrstuhl für Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Damit erreichte das Waldkrankenhaus überregionale Bedeutung und Anerkennung. Seitdem ist unsere Arbeit im Bereich der Patientenversorgung und der medizinischen Forschung durch Tradition und Innovation geprägt. Unser Ziel ist, jedem Patienten die bestmögliche Therapie zu bieten.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass wir keine Fälle, sondern Menschen behandeln. In unserem Haus wird jeder Patient individuell betreut. So schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich die Menschen wohl fühlen und gut versorgt wissen. Dazu gehört auch die einzigartige Lage der Klinik im Wald, die dem Patienten die Ruhe und Behaglichkeit gibt, die er für einen raschen Genesungsprozess braucht.

Soziale Einrichtungen, insbesondere Krankenhäuser, stehen in Zeiten der Einsparungen und Reformen rasanten Entwicklungen gegenüber. Um interne Prozesse kontinuierlich zu beobachten und zu optimieren, setzen wir auf ein gut funktionierendes Qualitäts- und Prozessmanagement. So stellen wir die qualitativ hochwertige diagnostische und therapeutische Versorgung unserer Patienten auch für die Zukunft sicher.

Gerade das Berichtsjahr 2008 war für uns gekennzeichnet von Erneuerung und Veränderung. Mit breit angelegten Befragungen unter 2.000 entlassenen Patienten, 300 in unser Haus einweisenden Ärzten und allen Mitarbeitern schufen wir eine Datenbasis, die in den kommenden zwei Jahren die Grundlage für interne Prozessoptimierungen und Umgestaltungen darstellt. Wir sind uns bewusst, dass wir uns damit einer großen Herausforderung stellen. Gleichzeitig wissen wir aber auch, dass alle Beteiligten von diesen Anstrengungen profitieren werden. Schon jetzt nutzen viele Patienten die RE Ostthüringer Polikliniken: Dieses Medizinische Versorgungszentrum am Standort Gera- Bieblach ging am 01.01.2009 in Betrieb. Es gewährleistet durch die enge Zusammenarbeit der Ärzte vor Ort und der klinischen Ärzte im Waldkrankenhaus eine flächendeckende medizinische Versorgung auf hohem Niveau.

Mit unserem Qualitätsbericht wollen wir Patienten, Angehörigen und Kostenträgern über die erfolgreiche Arbeit in unserem Haus umfassend informieren. Bitte rufen Sie uns an, falls Sie darüber hinaus Fragen haben. Wir freuen uns auch über Ihre Vorschläge und Anregungen: So können wir die Qualität unserer Arbeit ständig verbessern und die bestmögliche medizinische Betreuung der Patienten in unserer Region gewährleisten.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
David-Ruben Thies	Geschäftsführer	036691 8-1811	036691 8-1807	d.thies@krankenhaus-eisenberg.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Christine Kertscher	Qualitätsmanagementbeauftragte	063391 8-1826	036691 8-1807	qm@krankenhaus-eisenberg.de

Links:

www.krankenhaus-eisenberg.de
info@krankenhaus-eisenberg.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch David-Ruben Thies, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der

Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Waldkrankenhaus "Rudolf Elle" GmbH

Klosterlausnitzer Str. 81

07607 Eisenberg

Postanschrift:

Postfach 11 58

07601 Eisenberg

Telefon:

036691 / 8 - 0

Fax:

036691 / 8 - 1807

E-Mail:

info@krankenhaus-eisenberg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261600304

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Saale-Holzland-Kreis/Freistaat Thüringen

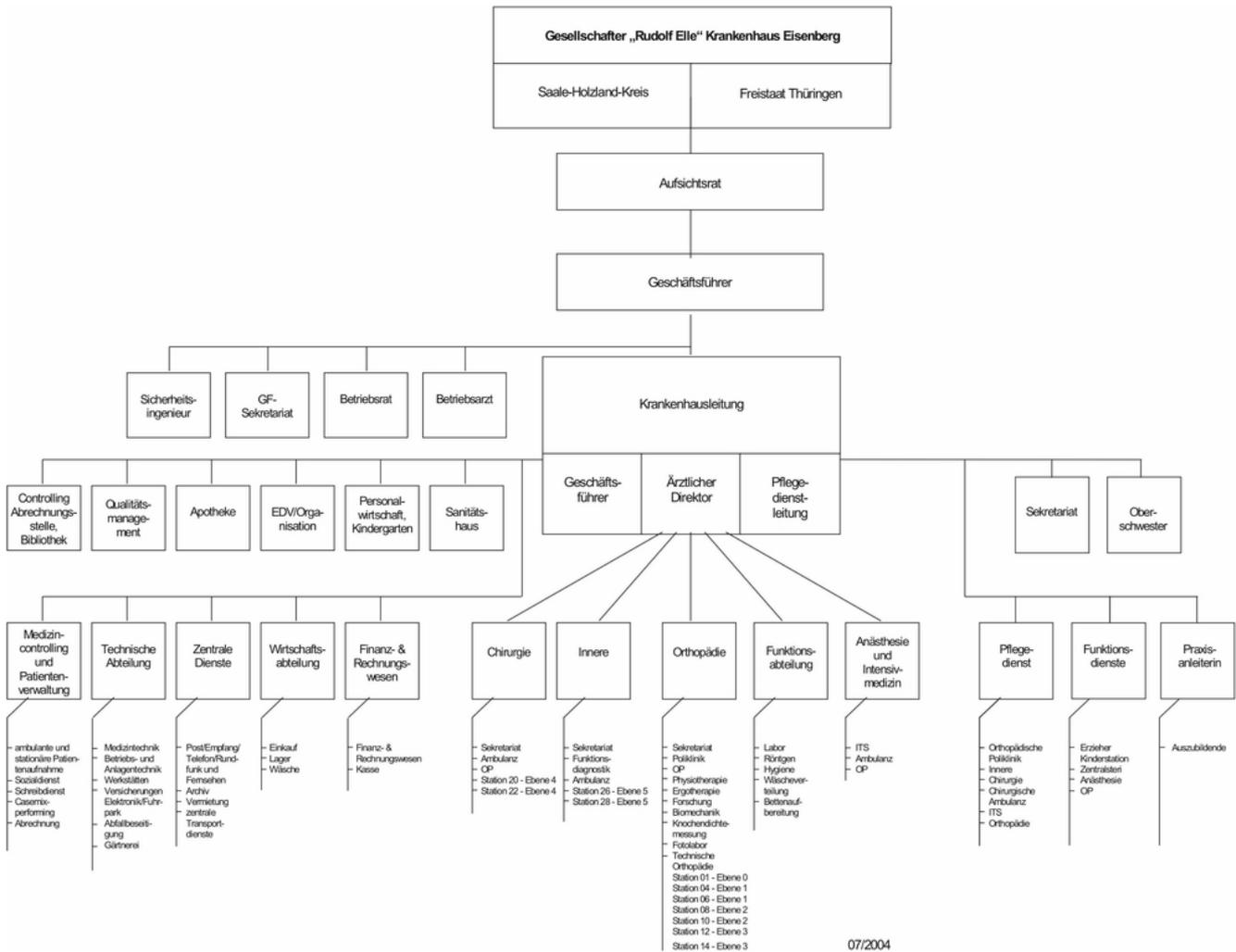
Art:

Sonstiges: gemeinnützige GmbH

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Waldkrankenhaus "Rudolf Elle" GmbH

Das Organigramm besaß im Berichtsjahr 2008 Gültigkeit. Mit der Eröffnung der RE Ostthüringer Polikliniken GmbH mit Standort in Gera-Bieblach und den Gründungen der G.M.E. und der Service GmbH hat sich dieses Organigramm 2009 bereits verändert bzw. erweitert.

Zur RE Ostthüringer Polikliniken GmbH gehören derzeit folgende Praxen:

Dr. med. Andreas Strietzel: Facharzt für allgemeine Chirurgie, D-Arzt mit radiologischer Ermächtigung

Dr. med. Werner Kühn: Facharzt für Orthopädie

Dr. med. Gerald Pape: Facharzt für Innere Medizin/Hausärztliche Versorgung

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS44	Wirbelsäulenzentrum	Orthopädie	Das Thüringer Wirbelsäulenzentrum besteht in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie des Klinikums der Friedrich-Schiller-Universität Jena

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Leistung des Soziodienstes
MP04	Atemgymnastik/-therapie	als Leistungsangebot der Physiotherapie
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Leistung der Physiotherapieabteilung
MP11	Bewegungstherapie	Leistung der Physiotherapieabteilung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Leistung der Physiotherapieabteilung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	Leistung der Physiotherapieabteilung
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	für Patienten der Kinderstation
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Leistung der Physiotherapieabteilung
MP25	Massage	Leistung der Physiotherapieabteilung
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	für Patienten im schulpflichtigen Alter
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Leistung der Physiotherapieabteilung
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Leistung der Physiotherapieabteilung
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Pflegekurse für Angehörige
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Sanitätshaus "Rudolf Elle" und Technische Orthopädie
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	Leistung der Physiotherapieabteilung
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Leistung der Physiotherapieabteilung
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Leistung der Physiotherapieabteilung
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Auskünfte über den Sozialdienst

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA55	Beschwerdemanagement	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	
SA24	Faxempfang für Patienten	auf Anfrage
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA26	Frisiersalon	
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	auf Anfrage
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA16	Kühlschrank	in ausgewählten Zimmern
SA31	Kulturelle Angebote	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	mit überdachtem Raucherareal im Patientengarten

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA53	Schuldienst	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Orthopädie hat aufgrund ihres Status als einzige Orthopädische Universitätsklinik des Landes Thüringen vielfältige Aufgaben in der medizinischen Betreuung, in der Forschung und in der studentischen Ausbildung zu erfüllen.

So wird ein Teil der medizinisch-studentischen Ausbildung der Friedrich-Schiller-Universität Jena an unserer Einrichtung übernommen. Während des Wintersemesters des 3. Studienjahrs absolvieren die Studenten im Waldkrankenhaus „Rudolf Elle“ mit einem orthopädischen Untersuchungskurs ihr erstes Praktikum hier. Dazu erhalten sie in wöchentlich vier Stunden erste Einblicke in den klinisch-orthopädischen Bereich.

Zum Sommersemester des 4. Studienjahrs wird die orthopädisch-praktische Ausbildung fortgesetzt. Dann sind die Studenten zu wöchentlich stattfindenden, ganztägigen Praktika zu Gast auf den Stationen. Sie werden geschult in der Untersuchung der Patienten, der Gesamtheit diagnostischer Möglichkeiten und stellen ihre Untersuchungsergebnisse verbunden mit Therapievorschlägen dem jeweils zuständigen Oberarzt vor. Wöchentliche Vorlesungen runden die Ausbildung in unserer Einrichtung ab.

Die Forschungsabteilung der Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena und die hauseigene Forschungsabteilung umfassen derzeit 18 Mitarbeiter/-innen und arbeiten auf einer Fläche von etwa 300 m² mit modernster technischer Ausstattung. Ihre räumliche Nähe und die enge Zusammenarbeit mit den klinisch tätigen Orthopäden unseres Hauses ermöglichen eine enorme Praxisorientierung.

Forschungsschwerpunkte sind die Behandlung der Osteoporose, die Implantatforschung zum Knorpelersatz, die Ganganalyse, die Röntgendiagnostik sowie die zelluläre und molekulare Biologie und die Therapie der rheumatoiden Arthritis.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB00	Orthopädiemechaniker/Bandagist	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

340 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

9967

Ambulante Fallzahlen

Sonstige Zählweise:

24258 (Orthopädische Poliklinik: 18.559 Notfallambulanz/D-Arzt: 2.627; Koloproktologie: 1.485; Rheumatologische Sprechstunde: 1.071; Spezielle ambulante Schmerztherapie: 136; Anästhesiesprechstunde: 380)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	78,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	53,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkräfte	Notarzt

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	161,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	13,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	9,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	13,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	keiner Fachabteilung zugeordnet: 25 Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen - OP 2 Operationstechnische Assistenten - OP 3 Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen - Steri

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Radiologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Radiologie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3751

Hausanschrift:

Klosterlausnitzer Str. 81

07607 Eisenberg

Postanschrift:

Postfach 1158

07601 Eisenberg

Telefon:

036691 / 8 - 1501

Fax:

036691 / 8 - 1509

E-Mail:

radiologie@krankenhaus-eisenberg.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Wetzel, Wolf.-D.	leitender Oberarzt Radiologie	036691 8-1503 radiologie@krankenh aus-eisenberg.de	Erika Lobe	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR16	Phlebographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Erbringung ambulanter Leistungen in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Praxis Eisenberg		<ul style="list-style-type: none">• Computertomographie (CT), nativ (VR10)• Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)• Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)• Endosonographie (VR06)• Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)• Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)• Native Sonographie (VR02)• Phlebographie (VR16)• Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)• Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)• Teleradiologie (VR44)	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	konventionelle Arbeitsplätze		Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

B-[2] Fachabteilung Innere Medizin

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Klosterlausnitzer Str. 81

07607 Eisenberg

Postanschrift:

Postfach 1158

07601 Eisenberg

Telefon:

036691 / 8 - 1213

Fax:

036691 / 8 - 1201

E-Mail:

innere@krankenhaus-eisenberg.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Nitsch, Mathias	Chefarzt Klinik für Innere Medizin	036691 8-1213 m.nitsch@krankenhaus-eisenberg.de	Petra Hedrich	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI35	Endoskopie	
VI27	Spezialsprechstunde	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2266

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	186	Herzschwäche
2	I10	103	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	J18	85	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	R07	75	Hals- bzw. Brustschmerzen
5	K52	71	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
6	E11	65	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	I63	60	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
8	I48	59	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
9	R10	58	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
9	R55	58	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I95	55	Niedriger Blutdruck
2	I20	54	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
3	I21	51	Akuter Herzinfarkt
4	K29	50	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
5	J44	37	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
6	G45	36	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
7	K92	29	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	I67	27	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
8	K25	27	Magengeschwür
10	I80	26	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	540	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	3-200	313	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-650	269	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	1-440	254	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	8-930	204	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-800	121	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	1-444	117	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	3-820	115	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-225	82	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	3-207	64	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-513	60	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
2	5-452	51	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-640	36	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	1-424	35	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
5	3-052	29	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
6	1-651	26	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Internistisch-rheumatologische Ambulanz	• Spezialsprechstunde (VI27)	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Diabetessprechstunde	• Spezialsprechstunde (VI27)	ausschließlich für Patienten mit Typ II - Diabetes
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulante cardiale Echokardiographie	• Spezialsprechstunde (VI27)	Ultraschalluntersuchung des Herzens

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	als Leistung der Radiologie
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA00	EKG		Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Möglichkeit der Dialyse in ambulanter nephrologischer Praxis am Krankenhaus
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Zusammenarbeit mit niedergelassenem Radiologen
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	als Leistung der Radiologie
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	inkl. Echokardiografie, Kontrastsono, Stressecho
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung		Ja	
AA00	TEE		Ja	Ultraschallgerät zur Untersuchung des Herzens durch die Speiseröhre

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	FA für Anästhesiologie und Intensivtherapie
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	zwei Diabetesassistentinnen
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	drei Funktionsschwestern
ZP10	Mentor und Mentorin	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP48	Vojttherapeut und Vojttherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[3] Fachabteilung Allgemein- und Visceralchirurgie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemein- und Visceralchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Klosterlausnitzer Str. 81

07607 Eisenberg

Postanschrift:

Postfach 1158

07601 Eisenberg

Telefon:

036691 / 8 - 1302

Fax:

036691 / 8 - 1309

E-Mail:

chirurgie@krankenhaus-eisenberg.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Konrad, Georg	Chefarzt Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	036691 8-1302 g.konrag@krankenhaus-eisenberg.de	Annett Scholtz	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemein- und Visceralchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein- und Visceralchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein- und Visceralchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC21	Endokrine Chirurgie	
VA00	Hernienchirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC62	Portimplantation	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemein- und Visceralchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemein- und Visceralchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1247

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	110	Gallensteinleiden
2	K40	94	Leistenbruch (Hernie)
3	K62	87	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Anus
4	R10	85	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	I84	75	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
6	K56	71	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	K57	54	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	K35	51	Akute Blinddarmentzündung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	K60	46	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
10	K52	45	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	E04	33	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
2	C20	23	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
3	K43	22	Bauchwandbruch (Hernie)
4	C18	21	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
4	K42	21	Nabelbruch (Hernie)
6	K61	16	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
7	D12	15	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
7	K50	15	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
9	C16	11	Magenkrebs

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	290	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-632	196	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	3-225	125	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	5-469	122	Sonstige Operation am Darm
5	1-444	97	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	5-530	94	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	5-511	90	Operative Entfernung der Gallenblase
8	1-440	86	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8	3-226	86	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
10	5-455	85	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-493	80	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
2	5-490	72	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anfers
3	5-482	62	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
4	5-470	55	Operative Entfernung des Blinddarms
5	5-491	50	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
6	5-452	45	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
7	5-534	41	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
8	5-897	22	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
9	5-062	19	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
9	5-536	19	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kolo-proktologische Ambulanz	• Spezialsprechstunde (VC58)	

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	Leistung der Anästhesie
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	als Leistung der Radiologie
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Möglichkeit der Dialyse in ambulanter nephrologischer Praxis am Krankenhaus
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Zusammenarbeit mit niedergelassenem Radiologen
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	als Leistung der Radiologie
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF34	Proktologie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP29	Altentherapeut und Altentherapeutin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[4] Fachabteilung Lehrstuhl für Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Lehrstuhl für Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2300

Hausanschrift:

klosterlausnitzer Str. 81

07607 Eisenberg

Postanschrift:

Postfach 1158

07601 Eisenberg

Telefon:

036691 / 8 - 1010

Fax:

036691 / 8 - 1013

E-Mail:

orthopaedie@krankenhaus-eisenberg.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Univ.-Prof. Dr. med.	Venbrocks, R.-A.	Ärztlicher Direktor	036691 8-1010 r.venbrocks@krankenhaus-eisenberg.de	Regina Rothe	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Lehrstuhl für Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Lehrstuhl für Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena:	Kommentar / Erläuterung:
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Lehrstuhl für Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena:	Kommentar / Erläuterung:
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VO12	Kinderorthopädie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Lehrstuhl für Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena]

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Lehrstuhl für Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

6375

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M54	873	Rückenschmerzen
2	M16	759	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	M17	686	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
4	T84	480	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
5	M75	352	Schulterverletzung
6	M21	182	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
7	M23	179	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
8	M24	139	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
9	M53	137	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
10	M19	128	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M20	127	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
2	M51	126	Sonstiger Bandscheibenschaden
3	S52	107	Knochenbruch des Unterarmes
4	S83	95	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
5	Q66	89	Angeborene Fehlbildung der Füße
5	S06	89	Verletzung des Schädelinneren

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	S82	81	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	M41	45	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-820	785	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	5-786	768	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	8-917	720	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
4	5-822	676	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5	3-802	611	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
6	5-810	605	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	8-910	562	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	8-800	559	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-800	483	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
10	5-812	449	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-788	443	Operation an den Fußknochen
2	5-784	394	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
3	5-854	388	Wiederherstellende Operation an Sehnen
4	5-814	383	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-808	372	Operative Gelenkversteifung
6	5-839	250	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
7	5-831	234	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
8	5-813	197	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
9	5-835	171	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-821	167	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	Wirbelsäulensprechstunde		Spezialsprechstunde der Orthopädischen Poliklinik
AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	Endoprothesensprechstunde		Spezialsprechstunde der Orthopädischen Poliklinik
AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	Sonografiesprechstunde incl. Säuglingssonografie		Spezialsprechstunde der Orthopädischen Poliklinik
AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	Sportsprechstunde		Spezialsprechstunde der Orthopädischen Poliklinik und ambulante Operationen

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	Hand-/Fußsprechstunde		Spezi­alsprechstunde der Orthopädischen Poliklinik und ambulante Operationen
AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	Kindersprechstunde		Spezi­alsprechstunde der Orthopädischen Poliklinik
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt-Sprechstunde		
AM07	Privatambulanz	Orthopädische Privatsprechstunde		

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA07	Cell Saver	Eigenblut­auf­be­rei­terungs­ge­rät	Ja	Leistung der Anästhesie
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	als Leistung der Radiologie
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Möglichkeit der dialyse in ambulanter nephrologischer Praxis am Krankenhaus
AA20	Laser		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Zusammenarbeit mit niedergelassenem Radiologen
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	als Leistung der Radiologie

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	42 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	26 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF00	Orthopädie und Unfallchirurgie - Common Trunk	
ZF29	Orthopädische Rheumatologie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	84 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	13 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	10 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin/Reittherapeut und Reittherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP48	Vojttherapeut und Vojttherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[5] Fachabteilung Anästhesie/Intensivtherapie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie/Intensivtherapie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Hausanschrift:

Klosterlausnitzer Str. 81

07607 Eisenberg

Postanschrift:

Postfach 11 58

07601 Eisenberg

Telefon:

036691 / 8 - 1118

Fax:

036691 / 8 - 1828

E-Mail:

anaesthesie@krankenhaus-eisenberg.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
MBA, Dr. med.	Lange, Martina	Chefärztin Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie	036691 8-1020 m.lange@krankenhaus-eisenberg.de	Silke Winitzki	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie/Intensivtherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie/Intensivtherapie:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie/Intensivtherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Allgemein- und Regionalanästhesien	
VX00	postoperative intensivmedizinische Betreuung	
VX00	Schmerztherapie	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie/Intensivtherapie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie/Intensivtherapie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

79

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	14	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	I50	7	Herzschwäche
3	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
3	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
3	I10	<= 5	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	I21	<= 5	Akuter Herzinfarkt
3	J18	<= 5	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	K56	<= 5	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
3	S06	<= 5	Verletzung des Schädelinneren
3	S22	<= 5	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-980	301	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	8-800	163	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-810	84	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
4	3-200	36	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-831	29	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	8-701	28	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
7	3-207	26	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
7	3-225	26	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	3-202	21	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
10	3-206	20	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Spezielle ambulante Schmerztherapie	• Schmerztherapie (VN23)	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Anästhesieambulanz	• Spezialsprechstunde (VX00)	

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	als Leistung der Radiologie
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	sowie Möglichkeit zur Dialyse in ambulanter nephrologischer Praxis am Krankenhaus
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	16 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ00	Intensivtherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Kinder-Anästhesie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin n	0 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	676	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Mit der Qualitätspolitik unseres Hauses möchten wir höchste Patienten- und Kundenzufriedenheit erreichen. Aber auch die Motivation unserer Mitarbeiter, ihre Identifikation mit dem Waldkrankenhaus sowie die Ausrichtung der täglichen Arbeit nach wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten gehören zu den erklärten Zielen unserer Unternehmensphilosophie. Oberste Priorität gebührt dabei einer qualitativ hochwertigen, diagnostischen und therapeutischen Versorgung aller Patienten, die wir behandeln.

D-2 Qualitätsziele

Ziel der Waldkrankenhaus "Rudolf Elle" GmbH ist es, unseren Patienten eine individuelle und umfassende Versorgung auf hohem medizinischen und pflegerischen Niveau zu bieten. Wir sehen dieses Ziel als Verpflichtung und sind uns der damit verbundenen hohen gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung bewusst. Dabei achten wir auf Wirtschaftlichkeit und beste Nutzung vorhandener Ressourcen.

Die Ziele der Qualitätspolitik des Hauses definieren sich aus den Kernaussagen unseres Leitbildes:

Der Umgang mit unseren Patienten

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns stehen unsere Patienten, unabhängig von religiöser, ethnischer und gesellschaftlicher Herkunft oder Stellung. Durch patientenorientiertes Denken und Handeln schaffen wir in der ganzheitlichen Pflege die Voraussetzung für eine angenehme Umgebung, in der sich unsere Patienten wohl und geborgen fühlen. Dazu gehören für uns optimale Information, kompetente Behandlung, individuelle und aktivierende Pflege sowie menschliche

Wärme und ein ansprechendes Umfeld. Wir respektieren die Würde und den Willen unserer Patienten sowie deren Angehöriger und bieten Unterstützung beim Umgang mit Krankheit und Leid. Keine medizinische, medizintechnische oder pflegerische Maßnahme rechtfertigt für uns die Verletzung dieser Würde.

Die Mitarbeiter unseres Hauses

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der wichtigste Bestandteil unseres Hauses. Sie agieren als Team, besitzen eine hohe fachliche und soziale Kompetenz und schaffen so ein positives Umfeld, das geprägt ist von gegenseitiger Akzeptanz. Das Verhalten untereinander zeichnet sich aus durch Respekt, Verständnis und Vertrauen füreinander, Erfahrungs- und Informationsaustausch untereinander und die Suche nach Problemlösungen miteinander. Um unsere Ziele und Aufgaben zu erreichen, brauchen wir Transparenz: Diese schaffen wir durch regelmäßige Besprechungen, die Optimierung von Arbeitsabläufen und ein kooperatives Führungsverhalten. Weitere wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur, die wir pflegen und ständig verbessern, sind die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Wirtschaftliches Handeln und Umweltbewusstsein

Wirtschaftliches Handeln heißt für uns, die uns zur Verfügung stehenden Mittel effizient und verantwortungsbewusst einzusetzen. Dazu nutzen wir Synergieeffekte und achten auf die Optimierung der Prozesse. So tragen wir langfristig zum Erfolg und zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens bei.

Kooperation und Kommunikation mit unseren Partnern

Wir sehen Kooperation und Kommunikation als wesentliche Pfeiler unserer Arbeit an: Unsere Partner sind einweisende Ärzte, andere Kliniken, Geschäftspartner, Gesellschafter und die gesamte Öffentlichkeit. Durch Verlässlichkeit und eine faire Zusammenarbeit wollen wir uns die Achtung und das Vertrauen unserer Partner erarbeiten, erhalten und weiter ausbauen.

Das wollen wir erreichen

Wir sind bestrebt, Ziele, Strukturen, Abläufe, Leitlinien und Standards gemeinsam weiterzuentwickeln. Dazu gehört, neue Methoden und Verfahren in der Medizin, der Pflege und der Technik angemessen zu berücksichtigen. So entwickeln wir uns ständig konzeptionell wie auch qualitativ weiter, wodurch wir unseren Patienten eine optimale Behandlung bieten können.

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

In der Waldkrankenhaus „Rudolf Elle“ GmbH besteht ein Qualitätsmanagementsystem, das allen krankenhausrelevanten gesetzlichen Regelungen entspricht und spezifische Belange unseres Hauses berücksichtigt.

Qualitätsorientiertes Arbeiten bedeutet für uns in erster Linie, den hohen Erwartungen der Patienten, der einweisenden Ärzte, der Kostenträger und aller anderen Partner gerecht zu werden. Im Berichtsjahr 2008 führten wir deshalb breitangelegte Befragungen unter Patienten, Einweisern und Mitarbeitern durch (nähere Erläuterungen dazu unter D-5). Die daraus gewonnenen Daten zeigten uns deutlich, wo unsere Stärken und vor allem unsere Schwächen liegen: Wir werden uns bemühen, diese durch prozessorientierte Optimierungen zu beseitigen und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen. Damit gewährleisten wir weiterhin die Versorgung unserer Patienten auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau, intensivieren die Kommunikation und Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern und sichern so die Zukunftsfähigkeit unseres Hauses.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Beispielhaft für die am Waldkrankenhaus „Rudolf Elle“ zum Einsatz kommenden Instrumente zur Verbesserung der Qualität der Patientenversorgung und zur Erhöhung der Patientensicherheit stellen wir im Folgenden die Teilnahme der Klinik für Anästhesie/Intensivtherapie am Programm PaSOS-ains vor.

PaSOS ist ein bundesweites Ereignis-Meldesystem (sog. Incident-Reporting-System) für die Bearbeitung von sicherheitsrelevanten Ereignissen (insbesondere auch sog. Beinahezwiseufälle). Die teilnehmenden Kliniken melden an diese zentrale Stelle sowohl Ereignisse/Vorkommnisse, die ohne Folgen für den Patienten blieben, unter Umständen jedoch zu Problemen hätten führen können, als auch Zwischenfälle und Komplikationen.

Durch Sammlung, Auswertung und Weitergabe von Informationen über diese Ereignisse, aber auch durch die Verbreitung von besonders guten Lösungen für Problemsituationen, trägt PaSOS dazu bei, die Patientensicherheit in einem besonders sensiblen Bereich - OP/Anästhesie - zu erhöhen.

Die aus den Meldungen der verschiedenen Einrichtungen entstehende Datenbank wird in anonymisierter Form mit

exklusivem Zugang autorisierter Kliniken/Personen zur Verfügung gestellt. Die rechtlichen Belange, insbesondere die des Datenschutzes, werden somit absolut sichergestellt.

Die Teilnahme an diesem Internetinformationsdienst der Fachgesellschaft und des Berufsverbands setzt ein enormes Bewusstsein aller beteiligten Mitarbeiter für sich entwickelnde Problemsituationen, die zu Fehlern oder Komplikationen führen können, voraus und schult den professionellen Umgang damit. Durch den nationalen und klinikinternen Austausch über Risiken sind wir in der Lage, Problemsituationen besser zu erkennen und daraus zu lernen und zu handeln, bevor etwas passiert.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Nachdem in den vergangenen Jahren mit dem in mehreren Bauabschnitten erfolgten Neubau des Funktionsgebäudes und der Sanierung und Umgestaltung eines Großteils der Patientenzimmer der Grundstein für bessere Arbeitsbedingungen und zur Verbesserung der Patientenversorgung gelegt wurde, liegt jetzt das Hauptaugenmerk auf der Optimierung und Neugestaltung verschiedener Prozesse und Arbeitsabläufe. Nur so können wir den stetig wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen und der hohen, an uns gestellten Erwartungen gerecht werden.

Um uns einen Überblick über die Prioritäten der Ansatzpunkte zu verschaffen, führten wir 2008 breitangelegte Befragungen durch. Die Ergebnisse dieser Befragungen bilden unsere künftige Arbeitsgrundlage.

Patientenbefragung

Die Zufriedenheit der Patienten und deren Erleben des Aufenthaltes, der Organisation sowie der medizinischen und pflegerischen Qualität der Behandlung sind für uns entscheidende Kriterien. Hier spielen sowohl subjektive Eindrücke wie auch das Ambiente und die gebotenen „Hotelleistungen“ eine entscheidende Rolle.

Um eine suffiziente Auswertung aller Stationen zu gewährleisten, wurden jeweils 200 Patienten pro Station befragt: Es wurden 2000 Patienten, deren Entlassung aus der stationären Behandlung mindestens zwei Wochen zurück lag, per Post Fragebögen zugeschickt. Während die Resonanz der internistischen Patienten, wahrscheinlich auch auf Grund der Alterstruktur am geringsten war, gestaltete sich der Rücklauf der orthopädischen (vorwiegend elektiven) Patienten am effektivsten. Insgesamt lag der durchschnittliche Rücklauf mit 37 Prozent (744 ausgewertete Bögen) leicht über den Erwartungen.

Einweiserbefragung

Die Kommunikation aller an der Behandlung beteiligten Ärzte hat auf die Qualität der medizinischen Versorgung insgesamt enormen Einfluss. Um uns die Sichtweise der niedergelassenen Ärzte zu verdeutlichen, Ihnen so eine Möglichkeit zu geben, uns unsere Stärken und Schwächen aufzuzeigen und somit unseren kurz- und mittelfristigen Handlungsbedarf festzulegen, entschieden wir uns für diese Befragung.

Befragt wurden insgesamt 297 niedergelassene Ärzte, wobei die Auswahl in erster Linie nach Anzahl der Zuweisungen, untergeordnet nach dem Ort der Praxis erfolgte. Die Befragten wurden nach ihrem Fachgebiet und nach ihrem Einweiserverhalten (Viel- Mittel- und Wenig-Einweiser) unterschieden. Die Rücklaufquote von insgesamt 25 Prozent liegt leicht über dem Durchschnitt aller befragten Häuser, wobei das Interesse der niedergelassenen Orthopäden und der Viel-Einweiser am deutlichsten ausfiel.

Mitarbeiter

Die Motivation unserer Mitarbeiter, ihre Identifikation mit dem Krankenhaus und der eigenen Tätigkeit sowie der Stolz auf die erbrachten Leistungen wirken sich positiv auf den Arbeitsalltag und somit in nicht unerheblichem Maße auf die Qualität der Patientenversorgung aus.

Unsere breit angelegte Mitarbeiterbefragung erlaubt einen Blick in die einzelnen Teams und bildet die Zufriedenheit der Mitarbeiter/-innen in Bezug auf Führung, Arbeitsorganisation, Teamgeist und den Respekt ab, der ihnen als Arbeitskraft und als Mensch entgegengebracht wird. Die Ergebnisse der Befragung stellen einen wichtigen Indikator für die allgemeine Stimmung und die Arbeitsmoral im Haus dar.

Die Auswahl des befragenden Instituts erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat des Hauses. Hierbei standen in besonderem Maße die Einhaltung/Gewährleistung der Anonymität im Vordergrund. Zusätzlich sollten die Ergebnisse im externen Benchmark ausreichend Vergleichsmöglichkeiten bieten. Die Entscheidung fiel auch auf Grund der Befragungsmodalitäten auf das GreatPlaceToWork-Institut und damit auf die Teilnahme am Wettbewerb „Bester Arbeitgeber im Gesundheitswesen“.

Befragt wurden 497 Personen - alle vom Haus angestellten und zur Befragungszeit tätigen Personen einschließlich der

Auszubildenden. Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit in Freizeit, mit befristeter Berentung und Zivildienstleistende erhielten keine Fragebögen. Die gesamte Organisation wurde in 30 einzelne Teams unterteilt, die jeweils separat ausgewertet wurden. Zum Stichtag erhielten alle Mitarbeiter/-innen die Fragebögen, die mit einer Frist von 14 Tagen direkt an das Institut zurück zu schicken waren. Durch diese Lösung (also unter strikter Wahrung der Anonymität ohne den Umweg über die Schreibtische des Hauses) gelang es, einen Rücklauf von 60 Prozent zu erreichen. Die Ergebnisse der Auswertung des gesamten Hauses wurde in einer für alle Mitarbeiter/-innen offenen Veranstaltung durch einen Mitarbeiter des GreatPlaceToWork-Instituts präsentiert.

Die Ergebnisse aller drei Befragungen geben im Konsens wieder, dass man dem Waldkrankenhaus „Rudolf Elle“ einen ausgezeichneten Ruf und sehr gute fachliche Leistungen attestiert. Sowohl die einweisenden Ärzte, wie auch die Patienten bestätigen das mit ihren Votum. Unter den Mitarbeitern zeigt sich das in dem zum Ausdruck gebrachten Stolz auf die Leistungen des Unternehmens und in dem Grad der Identifikation mit demselben.

Gleichwohl sind wir uns der angesprochenen Kritikpunkte sehr bewusst. Wir sind uns sicher, dass die Umgestaltung vieler interner Abläufe und Prozesse und der Ausbau der internen und externen Kommunikation als Prämisse der Befragungsergebnisse wichtige Schritte in die richtige Richtung darstellen. Die Wiederholung der Befragungen ist zum Vergleich der Ergebnisse nach Ablauf von zwei Jahren angedacht.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Aktuellstes Feedback erhielten wir aus den im Berichtsjahr durchgeführten Befragungen. Patienten, einweisende Ärzte und unsere Mitarbeiter selbst lieferten uns mit ihren Bewertungen eine Datengrundlage, aus der wir unseren aktuellen Stand präzise ablesen können. Aus den Auswertungen der weiterführenden, kontinuierlichen Patientenbefragung werden wir das Funktionieren eingeleiteter Maßnahmen ablesen können. Die Wiederholung der Befragungen ist nach Ablauf von zwei Jahren geplant.

Das Waldkrankenhaus „Rudolf Elle“ nimmt an allen verpflichtenden Qualitätssicherungsverfahren nach § 137 SGB V teil. Die Dokumentationsrichtlinien werden seitens der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) vorgegeben und ständig inhaltlich überarbeitet. Zur Auswertung definiert die BQS für die zu dokumentierenden Leistungsbereiche sogenannte Qualitätsindikatoren. An diesen Qualitätsindikatoren werden unsere Leistungen gemessen und in den bundesweiten Vergleich mit anderen Kliniken/Leistungserbringern gestellt. Die Ergebnisse der Auswertungen unserer Daten spiegeln die

hohe Qualität unserer Leistungen in der Versorgung unserer Patienten wider.

Zur internen Bewertung unserer Arbeit nutzen wir Statistiken, um Entwicklungstendenzen strukturiert darstellen und aufzeigen zu können. Bei negativen Entwicklungen unterstützen diese Statistiken die Fehlerursachenanalyse, um gezielte Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Auf diese Weise werden wir Fehlerquellen weiterhin minimieren: Zum Beispiel die Entstehung lagerungsbedingter Dekubiti, Patientenstürze, inkorrekte Medikamentengaben, nosokomiale Infektionen aber auch Mitarbeiterunfälle, wie zum Beispiel Nadelstichverletzungen.